

# 152 Einsätze im ersten Jahr

Die Helfer vor Ort zogen in ihrer Jahreshauptversammlung Bilanz



Ein arbeitsreiches erstes Jahr: Die HVO-Mitglieder mit den Ehrengästen bei der Hauptversammlung.

– Foto: Deiser

**Ruhmannsfelden.** Ein Jahr Helfer vor Ort (HVO) in Ruhmannsfelden: Am vergangenen Freitag, genau vierhundert Tage nach ihrer Gründung, haben sie in ihrer ersten Jahreshauptversammlung über dieses erste Jahr Bilanz gezogen.

Teamleiter Martin Haidn freute sich, dass bei der Versammlung im Segl-Saal neben den Teammitgliedern zahlreiche Ehrengäste, die Bergwacht und vor allem die Feuerwehren stark vertreten waren.

In seinem Rückblick ging er auf die Gründung der HVO ein. Ruhmannsfelden und Umgebung sei bislang ein „weißer Fleck“ in Sachen schneller Hilfe im Notfall gewesen, und das nicht nur bei Verkehrsunfällen, sondern auch bei Herzinfarkt, Gehirnschlag, Vergiftungen und vielen anderen Notfällen. Deshalb begann man im Jahr 2005, hier einen HVO-Stützpunkt aufzubauen. Gut eineinhalb Jahre hat es gedauert, bis man am 1. März 2007 anfangen konnte.

Zunächst zog man die Grenze des Einsatzgebietes an der B 85. Dann habe man aber festgestellt, dass es sinnvoll sei, die Ortschaft Patersdorf mit Umland dazu zu nehmen. Mit den Gemeinden Achslach, Gottszell, Patersdorf, Ruhmannsfelden und Zachenberg umfasst das Einsatzgebiet der HVO rund neunzig Quadratkilometer mit fast achtausend Einwohnern. In Notfällen werden auch die Gemeinden Grafing und Teisnach tangiert.

Bereits im ersten Jahr leisteten die HVO in 152 Fällen schnelle und fachkundige Hilfe. Daneben wurden noch Teambesprechungen, Weiterbildungskurse und „Fresh ups“, auch in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, absolviert. Informativ war auch der Besuch der Rettungsleitstelle Straubing,

wo man die Einweisung des Rettungshubschraubers übte. Öffentlichkeitsarbeit wurde ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und dem Roten Kreuz im Kindergarten und der Schule Ruhmannsfelden und im Rahmen eines Ferienprogramms in Achslach gemacht.

Die HVO haben derzeit elf gut ausgebildete Mitglieder, darunter den Arzt Dr. Michael Stern. Teamleiter Martin Haidn (Geiersthal) teilt nach einem ausgeklügelten Einsatzplan die Mitglieder zur Bereitschaft ein. Zum Team gehören weiter: Martin Fleischmann (Geiersthal), Michael Kauschinger (Patersdorf), Michael Klampfl (Ruhmannsfelden), Martin Schmid (Teisnach), Thomas Schneider (Zachenberg), Jurek Schreiber (Ruhmannsfelden), Michael Steinbauer und Monika Zähl (beide Achslach) und Barbara Kraus (Prünst).

In einer eindrucksvollen Bild- und Textpräsentation erläuterte Michael Klampfl, dass die HVO, die im ersten Jahr mit neun Mitgliedern begonnen hatten, bei den 152 Einsätzen 178 Patienten betreut haben. In 5780 Bereitschaftsstunden leisteten sie 6030 Minuten aktiven Einsatz und sind dabei 1474,5 Kilometer mit dem eigenen Auto gefahren, für die es keine Entschädigung gab.

MdL Helmut Brunner zeigte sich von der Effizienz des Teams überrascht und meinte, er stehe gerne hilfreich zur Seite. Günther Aulinger, Kreisgeschäftsführer des BRK, und Gerhard Kleeberger, Leiter der Rettungsleitstelle Straubing, bezeichneten es als „Sechser mit Zusatzzahl im Lotto“, dass der Arzt Dr. Michael Stern im Team ist.

Die Bürgermeister Josef Brunner (Ruhmannsfelden), Franz

Plötz und sein Nachfolger Willi Diel (Patersdorf) sowie Dritter Bürgermeister Josef Artmann (Zachenberg) dankten und wollen das Team so gut wie möglich finanziell unterstützen. Auch Klaus Schober von der Bergwacht Ruhmannsfelden, Kreisbrandmeister Thomas März und Feuerwehrkommandant Rudi Edenhofer dankten den HVO für die gute Zusammenarbeit. Letztere meinten, dass den Feuerwehren bei Verkehrsunfällen die Arbeit enorm erleichtert werde, denn die HVO, die durchschnittlich zehn Minuten vor dem Krankenwagen an der Unfallstelle sein können, kümmern sich um die Verletzten.

Unter „Wünsche und Anträge“ wurde angesprochen, dass es mit dem Blaulich auf den Privatautos Probleme gegeben habe. Polizeihauptkommissar Josef Brunner sagte zu, diese Angelegenheit zu klären. Das Ziel der HVO ist ein eigenes Einsatzfahrzeug, dann wäre dieses Problem gelöst.

## INFO

Hier kann sich der Bürger über die Helfer vor Ort informieren: Homepage, [www.hvo-ruhmannsfelden.de](http://www.hvo-ruhmannsfelden.de). Auskunft gibt: Thomas Schneider, ☎ 0174/3162640. Für Fragen stehen die HVO unter E-Mail: [info@hvo-ruhmannsfelden.de](mailto:info@hvo-ruhmannsfelden.de) zur Verfügung.

Wer im Notfall schnelle Hilfe braucht: Festnetztelefon: 19222 oder vom Handy aus eine beliebige Ortsvorwahl und dann 19222.

Was soll der Anrufer mitteilen: Wer ruft an, wo ist etwas geschehen, was ist geschehen, wie viele Personen sind verletzt, welcher Art sind die Verletzungen, warten auf Rückfragen. – Dr.